

Silvio Hellemann

Ständig unter Strom

Das Handbuch
für Elektrosensible
und alle, die ohne
Elektrosmog
leben möchten



Synergia 

Silvio Hellemann

Ständig unter Strom

Das Handbuch für Elektrosensible
und alle, die ohne Elektromog leben möchten!

Synergia 

2. Auflage 2012

Veröffentlicht im Synergia Verlag, Erbacher Straße 107,
64287 Darmstadt, www.synergia-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2010 by Synergia Verlag, Darmstadt

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Darmstadt
Printed in EU

ISBN-13: 978-3-940392-88-6

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Philosophisches Vorwort einer Betroffenen	15
Von einem der auszog, nachdem er das Fürchten gelernt hatte	19
Die Theorie zum Wellensalat	23
Oben hui, unten pfui	25
Die beiden Erfinder des Elektrosmog	28
Vom Smog zum E-Smog	32
Nicht immer ist Strom gleich Strom	36
Hausgemachte Probleme durch Wechselstrom	40
Rund-Funk und Fern-Sehen	51
Von Null ad infinitum: Das Frequenzspektrum	57
Die Lebenskraft aus dem Äther	65
Fader Fraß und schnelle Wellen	71
Heiße Luft um hohle Birnen	78
Die Wahl der Qual: Mit oder ohne Kabelsalat	84
Das getaktete Stakkato	91
„Handyotie“ oder am Puls der Zeit	98
Bei Anruf (Selbst-)mord	118
Surfen im Wellensalat	128
Der totale Krieg gegen die Natur	138
Strahlende Aussichten	146
Thermisch oder nicht-thermisch – das ist die Frage	152
Warum es uns so dreckig geht	158
ES gibt einen versteckten Stromaufpreis	166
Felder, Fakten und Faktoren	174
Studien: Trau, schau wem	184
Mietmäuler und Presstituierte	196
Elektrosmog amtlich verordnet	205
Grenzwerte = Grenzen ohne Wert	217
Der ha(a)rpunierte Himmel	226
Summa summarum – Elektrosmog in der Quintessenz	240

Die Praxis zum Wellensalat **249**

Domizid: „My home is my knastle“	251
Sitzenbleiber: die Schulmedizin	256
Jetzt oder nie: Tipps zum Neubau	263
Ohne Messung geht gar nichts	267
Physik und Funksmog – die Abschirmung	270
Entstörung oder besser Neutralisation?	273
Transmateriale Katalysatoren – Subtile Wirkungen jenseits aller Materie	277
Der indirekte Nachweis dank bioenergetischer Diagnostik	281
Der ideale Schlafplatz	285
Heilende Gegenschwingungen: Die Bioresonanztherapie	289
Anziehend: Die Magnetfeldtherapie	292
Jenseits von Zeit und Raum: die Radionik	300
Ähnliches heilt: Die Homöopathie	306
Helfende Salze: Die Biochemie	309
Wenn es mangelt: Die orthomolekulare Medizin	312
Angriff auf die „freien Radikale“	319
Basen und Säuren: Der verschobene pH-Wert	323
Nadeln gegen Schmerzen: Die Akupunktur	327
Klein, aber fein: Die effektiven Mikroorganismen	332
Trinkwasser: Die wässrige Lösung	334
Innen hui, außen pfui: Die Urintherapie	342
Mit allen Ölen gesalbt: Dr. Fedor Karachs Methode	344
MMS oder wie man Parasiten einfach platt macht	345
Heavy Metal: Die Ausleitung von Schwermetallen	351
Reiki: Feinstoffliche Energieübertragung	353
Flower Power: Die Bachblütentherapie	357
Agnihotra: Das heilige Feuer der Veden	360
Freie Energie: Das Ende des Elektrosmog	362

Der Nach-Schlag zum Wellensalat **373**

Kontakt zum Autor	375
Literatur und Quellverweise	376
Studien über biologische Effekte elektromagnetischer Felder	390
Bundesverband Elektrosmog e.V.	408

“You can fool all of the people some of the time and some of the people all of the time – but you cannot fool all of the people all of the time!”

Abraham Lincoln (1809-1865)¹

¹ ermordeter 16. US-Präsident: „Man kann die ganze Bevölkerung eine Zeit lang betrügen und einen Teil von ihr die ganze Zeit. Aber man kann nie die ganze Bevölkerung die ganze Zeit lang betrügen.“

Rechtlicher Hinweis in eigener Sache

Dieses Sachbuch ist dazu bestimmt, Informationen in Bezug auf Methoden der Gesundheitsvorsorge zu vermitteln. Bei eventuell entstandenem Verlust oder Schaden, der direkt oder indirekt durch die in diesem Buch enthaltene Information verursacht wäre, sind weder Autor noch Verlag noch Vertrieb einer dritten Person gegenüber schadenersatzpflichtig oder verantwortlich. Alle Aussagen in diesem Buch basieren auf eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen des Autors und geben seinen Wissensstand bei der Veröffentlichung dieser Ausgabe wieder. Wer sie anwendet, tut dies in eigener Verantwortung. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist deshalb ausdrücklich ausgeschlossen. Die hier beschriebenen Verfahren sind nicht als Ersatz für eine professionelle medizinische Behandlung bei gesundheitlichen Beschwerden zu verstehen.

Die Wirksamkeit von alternativen medizinischen Methoden ist schulmedizinisch in vielen Fällen nicht nachgewiesen. Wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben weise ich ausdrücklich darauf hin, dass beim Einsatz sämtlicher hier beschriebener Methoden und Produkte ein Heilerfolg nicht garantiert werden kann. Auch ist ein wissenschaftlicher Nachweis der Wirksamkeit mit den derzeit üblichen Meßmethoden noch nicht erbracht worden. Außerdem existieren Orgonenergie sowie feinstoffliche Schwingungen gemäß den Erkenntnissen der Schulwissenschaft nicht. Demnach hält die Naturwissenschaft es nicht für möglich, dass die Versorgung des Organismus mit Orgonenergie oder Irritationen der feinstofflichen Schwingungsfelder einen Einfluss auf das körperliche Wohlbefinden haben. Im Übrigen werde ich von den hier erwähnten Firmen weder bezahlt noch in irgendeiner Weise kompensiert. Ich weise nur auf einige Produkte und Methoden hin, die mir und anderen geholfen haben.

Ich betone hiermit, dass ich keine Heilwirkungen verspreche. Alle gemachten Angaben, Ratschläge und so weiter beruhen ausschließlich auf Erfahrungen, die im praktischen Umgang damit gemacht wurden.

Die Messverfahren, welche die Wirkungen nachweisen können, werden aber nach aktuellen wissenschaftlichen Standards nicht anerkannt. Ihr Interesse als Leser gilt also Geräten, Theorien und Methoden, die auf Ideen der Außenseiterverfahren beruhen. Wir sind als Autor und Verlag deshalb gesetzlich dazu verpflichtet, immer wieder darauf hinzuweisen, dass alles hier Vorgestellte nach herrschenden wissenschaftlichen Erkenntnissen lediglich Placebowirkungen hervorrufen kann. Die Benutzung und Anwendung sollte keinesfalls dazu führen, bei gesundheitlichen Beschwerden die Behandlung durch den Arzt oder Heilpraktiker abubrechen.

Das Landgericht Hamburg hat mit Urteil vom 12.05.1998 entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann – so das LG – dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Wir haben des Öfteren Links zu Seiten im Internet erwähnt. Für alle diese Seiten gilt: Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten inklusive aller Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf diesen Seiten angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links führen.

Philosophisches Vorwort einer Betroffenen

*„Der Fluch des unaufhaltsamen Fortschritts
ist die unaufhaltsame Regression.“*

Theodor W. Adorno, Max Horkheimer: Dialektik der Aufklärung

„Immer mehr Menschen leben in einer anderen Zeit. Man erkennt sie daran, dass sie ihren Bewegungsrhythmus verlieren, nur zögernd vorwärts kommen, mit unkoordinierten Schritten, plötzlich an einer Ecke stehen bleiben, den Kopf leicht geneigt, den Blick nach oben, eine Hand an den Kopf gedrückt, während der freie Arm mit fahrigem Gesten vor dem Körper hin und her streicht. Sie gehören nicht mehr zum Strom der Passanten, in dem sie treiben, sie nehmen ihre Umgebung nicht mehr wahr, sehen niemanden an, merken nicht, welches Hindernis sie darstellen. Herausgerissen aus der Geschäftigkeit, den gegenseitigen Aufmerksamkeiten und Blickkontakten stören sie wie sonst nur Verwirrte oder Verliebte.(...) Sie sind rücksichtslos, sie wollen nicht mehr dazugehören: Sie telefonieren.“

Mit der Verbreitung des Mobiltelefons ist mit einem Schlag das Ungenügen der Körpergesten, die Lächerlichkeit des Körpers insgesamt im Umgang mit elektronischen Alltagsobjekten ins Licht gerückt worden. Was sich vorher in der Intimität der Wohnung oder Telefonkabine abspielte, findet jetzt überall statt. Auf der Bühne der Öffentlichkeit zeigen die Telefonierer einen für jegliche Art der Kommunikation unzureichenden Körpergebrauch. Sie sind offenkundig mit Emotionen geladen, sie wollen etwas ausdrücken, aber ihre Haltung ist ziellos, unentwickelt – ihr Körper ist unfähig, überhaupt etwas auszudrücken. Ihrem fernen Gesprächspartner bleibt der Anblick der Stummel-Gesten erspart, sie würden ihn nur verwirren, so sehr widerspricht er den durch die Stimme mitgeteilten Gefühlen.“²

Diese Beschreibung trifft ins Schwarze, denn sie bringt das auf den Punkt, was bei Handybenutzern unverhohlen zum Ausdruck drängt: ihre Infantilität. Nicht umsonst hat Odo Marquard in „Zeitalter der

2 Gunter Gebauer: Der Held und sein Handy – Merkur 1/2001, S.1

Weltfremdheit?“³ von der unumgänglichen Kindlichkeit des modernen, Volltechnisierten Menschen gesprochen. Aus der sich immer mehr steigenden Schnelligkeit des modernen Wirklichkeitswandels erwächst den Individuen eine ungeheure Erfahrungsveralterung und damit ein Erfahrungsverlust. Nichts mehr von dem, was früher war, hat noch Geltung. Aber Weltkenntnis resultiert immer aus Erfahrung, und wenn Weltkenntnis eine unabdingbare Voraussetzung für Erwachsensein ist, geraten die modernen Menschen mit ihren unvermeidlichen Erfahrungsverlusten in eine neue Art von Kindlichkeit. Wenn Kindern die Welt zu recht fremd ist, weil sie sie noch nicht kennen, verbleiben die modernen Erwachsenen zwangsläufig im ewigen Kindheitsstadium.

*„Selbst wenn wir grau werden, bleiben wir grün. Man wird nicht mehr erwachsen.“*⁴ So ist es kein Zufall, dass das Handy sich nicht nur bei Hinz und Kunz, sondern gerade bei Kindern und Jugendlichen besonderer Beliebtheit erfreut. Im Wunsch, ein magisches „Immer und Überall“⁵ zu bewohnen, verbirgt sich das Bestreben, räumliche und zeitliche Einschränkungen für das eigene Leben zu überwinden – ein Kindertraum wird wahr!

Sofern der Kern des Fortschritts der Gedanke der menschlichen Selbststeigerung ist, wird mit immer entwickelterer Technik jeder Form von Allmachtsphantasien Vorschub geleistet. Der moderne Zauberlehrling hat noch nicht begriffen, was für ein kindischer Dilettant er ist. Je weiter die Technik fortschreitet und je undurchschaubarer sie wird, desto mehr vermischen sich die Unterschiede zwischen Realitätswahrnehmung und Fiktion. Deshalb kommt der moderne Mensch so leicht in die Gefahr, echte Gefährdungen zu ignorieren und von erdachten Wirklichkeiten überzeugt zu sein, *„was in den Kram passt zu akzeptieren und was nicht in den Kram passt zu verdrängen.“*⁶

3 Apologie des Zufälligen, Stuttgart 1986

4 Odo Marquard, ebd. S. 83

5 Carsten Vock: Leben stand-by; Flimmernde Zeiten, Stuttgart 1999, S. 92

6 Odo Marquard, ebd. S.86

Dies trifft besonders auf die Benutzer von Mobilfunk-Telefonen zu. Die wirklichen Gefahren dieser Technologie realistisch wahrzunehmen wird verweigert, verschlafen, beiseite geschoben. Wen es nicht am eigenen Leibe erwischt – denn das scheint der einzige Weg von der „verkindschten“ Ignoranz zur Erkenntnis zu sein – bleibt in seiner schönen neuen Kinderwelt. Da der moderne Mensch sich angewöhnt hat, nur noch vom Hörensagen aus Presse, Medien und Wissenschaft zu leben, das heißt in der Abhängigkeit eines Wissens, das er nicht selbst erworben hat, kann ihn im Einzelfall nur die krankmachende eigene Erfahrung zur Besinnung bringen.

In diese Lage kam ich erstmals selbst im Sommer 2001, zwar nicht als Benutzerin, aber als Betroffene, um nicht zu sagen „Beschossene“ eines Mobiltelefons. Bis ein paar Monate zuvor war mir der Begriff „elektrosensibel“ unbekannt. Doch schlagartig spürte ich am eigenen Leib, wofür mir erst später der Begriff aufging. Eigentlich entwickelte es sich zunächst schleichend. Ich litt zunehmend unter Herzbeschwerden. Mein Puls sank auch in Ruhe nie unter 80 Schläge pro Minute. Wenn ich mich anstrengte (Treppensteigen, Spaziergänge mit dem Hund), litt ich unter starkem Druck und Brennen in der Herzgegend, Herzhagen, Rhythmusstörungen. Ich habe Zeit meines Lebens viel Sport getrieben und bin immer noch recht leistungsfähig. Diese merkwürdigen, sehr bedrohlichen Zustände waren mir unerklärlich. Besonders, wenn ich bei feuchtem Wetter morgens aufwachte, ging es mir zunehmend so schlecht, dass ich mich am liebsten gleich wieder ins Bett gelegt hätte. Jeder Schluck Kaffee oder grüner Tee steigerte meine Herzfrequenz sofort rasant. Als ich vier Tage von Zuhause weg war und meine Beschwerden nach nur einem Tag Ortswechsel gänzlich verschwunden waren, ging mir ein Licht auf: Vor ein paar Monaten war nebenan eine neue Nachbarin eingezogen. Seitdem pulst ein DECT-Telefon von ihr täglich 24 Stunden zu uns herüber.

Seitdem hat sich meine Vermutung dank einer geo- und baubiologischen Untersuchung durch den Autor dieses Buches objektiviert: Dieses DECT-Telefon meiner Nachbarin bereitet(e) mir diese „mysteriösen“ Beschwerden, und ich bin deshalb sehr daran interessiert, die alltägliche

Ignoranz und Gleichgültigkeit im Umgang mit dieser äußerst gefährlichen Technologie aufzudecken. Die Freiheit des anderen hört da auf, wo meine Freiheit anfängt, und meine ist da empfindlich beeinträchtigt, wo ich ohne eigene Schuld an meiner Gesundheit Schaden nehme. Hier berührt man Rechtsfragen, bei denen der Verursacher normalerweise dazu verurteilt wird, erstens die Schadensquelle abzustellen und zweitens dem Opfer Entschädigung zu leisten. Wo jedoch perfide Grenzwerte gelten, die ohne gesicherte Langzeitstudien festgesetzt wurden, aber dennoch verbindlich sind, befindet man sich als Opfer in dem rechtlich schwierigen Zustand, dass das veränderte gesundheitliche Befinden nicht auf die wirkliche Ursache zurückgeführt werden kann. So berief sich meine technikgläubige Nachbarin auf die Einhaltung der Grenzwerte für ihr Telefon und wies mich von ihrer Tür.

Diese plastische Erfahrung einer Mischung aus Dummheit, Gleichgültigkeit und Rechtsborniertheit hätte mich schier verzweifeln lassen, hätte mich nicht Silvio Hellemann mit Mitteln und Methoden bekannt gemacht, die meinem traktierten Herzen trotz unvermindert fortgesetzten Beschusses wieder zu seinem Normalzustand verholfen haben. „*Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.*“⁷

Dieses Buch wird ähnlich wertvolle Dienste für seine Leserinnen und Leser leisten. Darüber hinaus ist es ein überaus wichtiger Beitrag zur Humanisierung, sprich: Entinfantilisierung, unseres Denkens und Handelns, so dass wir begreifen können, wes Geistes Kind diese pulsierende Technik wirklich ist: „*Eine Drift ins Geistlose, Katastrophale, Enthemmte, Tödliche.*“⁸

Martina Winkler-Calaminus,
Philosophische Praxis und Praxis für Klassische Homöopathie, Marialinden⁹

7 Friedrich Hölderlin: Patmos

8 Peter Sloterdijk: Eurotaoismus, Frankfurt 1989, S. 41

9 © 2001

Von einem der auszog, nachdem er das Fürchten gelernt hatte

*„Bücher haben nur einen Wert, wenn sie zum Leben führen
und dem Lebenden dienen und nützen.“*

Hermann Hesse (1877-1962), Literaturnobelpreisträger

Geboren 1953 sah ich Kindergarten, Volksschule, Gymnasium und Universität in dieser Reihenfolge: Zuerst von innen und endlich auch von außen. Ich hatte viele schlechte Lehrer, noch viel schlechtere Vorbilder, und das war mir alles eine ziemlich gute Schule, denn ich lernte etwas fürs richtige Leben.

Irgendwann stellte ich aufgrund persönlicher sich wiederholender mieser Erfahrungen fest, dass es zwar viel Medizin aber dazu im Verhältnis relativ wenig Heilung gibt. Insbesondere im Bereich der gesundheitlichen Vorbeugung sieht es sehr dünn aus. Das führte dazu, dass ich mich zu meinem Glück jahrelang mit alternativen Heilverfahren, Therapien, Yoga, Ernährung und so weiter beschäftigte.

Bis zu dem Zeitpunkt, als ein Mobiltelefonbetreiber einen Sendemast in der Nähe meines Haus aufstellte, erfreute ich mich einer guten gesundheitlichen Verfassung. Ich war seit über 20 Jahren Vegetarier und Nichtraucher und besaß auch umfassende Meditationserfahrungen. Hatte ich bis dato, wie wohl die meisten Zivilisationsmenschen, geglaubt, die lästige Umweltproblematik beginne im schlimmsten Falle vor meiner Haustür oder besser noch vor der meiner Nachbarn, so wurde ich schlagartig eines Schlechteren belehrt: Ich wurde elektrosensibel. Und ich zog, nachdem ich in meinem eigenen Haus das Fürchten gelernt hatte, aus.

Seitdem habe ich eine ganze Menge stromkranker Menschen kennen gelernt, denen es ähnlich ergeht, Tendenz über Jahre hinweg stetig steigend. Viele Leser rufen mich an, um mir ihr Leid zu schildern. Die Behauptung, es zögen in diesem Lande die ersten Umweltflüchtlinge umher, ist also wahrhaftig nicht aus der (elektrifizierten) Luft gegriffen,

auch wenn sie die Sensationspresse noch nicht erreicht hat. Doch sobald die Massenmedien Morgenluft geschnuppert haben werden, ist die Zeit für sanfte Korrekturen schon lange abgelaufen.

Um mir lebenswichtige Zeit zu sparen, ging ich gleich mit der entsprechenden Diagnose¹⁰ zu diversen Ärzten und Praktikern, wo ich mein Heil nicht fand. Klar: Ärzte verstehen im Allgemeinen ungefähr von Strom soviel wie ein Elektriker von Medizin. (Von Ernährung haben beide keine Ahnung.) Für einen „Hypochonder“ hatte ich jedoch reichlich viel Ahnung von der Materie. Ein verunsicherter Medicus fragte mich sogar: „Was wollen Sie jetzt tun?“ Ich beschloss nach einigem Hin und Her, mir lieber selbst zu helfen, als noch länger auf ein medizinisches Wunder zu warten, denn wer sich auf andere verlässt, ist aller Erfahrung nach zumeist verlassen.

Aus diesen rein persönlichen Erfahrungen heraus ist das vorliegende Sachbuch entstanden. Es ist eine von mir und anderen erprobte Sammlung von Hilfsmöglichkeiten aus verschiedenen Bereichen, die quasi eine „Erste Hilfe“ für Elektrosensible sein möge. Selbstverständlich ersetzt die Lektüre dieses Buchs keinesfalls eine kompetente medizinische Behandlung beziehungsweise Diagnose. Es sollte auch nicht als Rat zum Abbruch einer bereits bestehenden Therapie verstanden werden. Das kann und will dieses Buch nicht leisten.¹¹ Ebenfalls dürfte klar sein, dass es für Elektrosensible und alle, die es garantiert nicht werden wollen, nur eine wirklich saubere Lösung gibt: ein völliges Vermeiden elektromagnetischer Felder. Da dies in einer „Mikrowellenrepublik“ unmöglich ist, ist flächendeckender Elektrosmog in erster Linie auch ein politisches Problem. Damit stellt uns diese vielschichtige Problematik genau besehen vor folgende Wahl: Entweder wir geben uns angesichts der Hoffnungslosigkeit der Situation völlig auf, denn keiner kann uns wirklich helfen (und diejenigen, die es könnten, wollen nicht), oder wir nehmen

10 „Elektrosensibilität und Präkanzerose aufgrund niederfrequent gepulster Hochfrequenz“

11 Der 2. Teil wurde ohnehin knapp abgehandelt, weil er ausschließlich auf eigenen Erfahrungen basiert. Auch bin ich kein Arzt, kann Therapieansätze also nicht immer erschöpfend erklären.

unser Schicksal mutig in die eigenen Hände. Sie, lieber Leser, gehören zur tatkräftigen Fraktion und haben deshalb meine volle Sympathie.

Abschließen möchte ich mit dem englischen Philosophen Bertrand Russel,¹² der sich vor vielen Jahren verzweifelt fragte, „wie man die Menschheit dazu bekommen könnte, in ihr eigenes Überleben einzuwilligen.“ Ich persönlich lebe noch immer gern, gerade und trotz aller Probleme, die Elektrosensibilität so mit sich bringt und hoffe aufrichtig, Ihnen mit diesem Buch Ihre Entscheidung etwas leichter gemacht zu haben. Dass ich in der Tat noch lebe, beweist Ihnen diese nochmals erweiterte Neuauflage, die Ihnen hoffentlich dabei helfen wird, die Weichen für eine bessere Zukunft zu stellen.

Vorwort zur Neuauflage A.D. MMX

12 Angegebene Bücher können helfen, die jeweils besprochene Thematik zu vertiefen. Vergriffene Bücher bekommen Sie im Internetantiquariat unter www.zvab.com Die Internetadressen sollen den schnellen Einstieg zusätzlich erleichtern. 1872-1970



Interesse geweckt?

Dieses Buch bietet die richtige Mischung aus fundierten Informationen über die Entstehung von „Elektrosmog“, physikalisch-technischen Erläuterungen und vielen Tipps für Elektrosensible.

Silvio Hellemann

Ständig unter Strom

Das Handbuch für Elektrosensible und alle, die ohne Elektrosmog leben möchten

Neuauf. 2010, 411 Seiten, m. Abb., kartoniert, **19,90 €**
ISBN 978-3-940392-88-6